

Safaa Mohamed Mohamed El Moslemany

Ausdrücke der Körpersprache im Koran und ihre Übersetzungsproblematik ins Deutsche

Vorgelegt von

Safaa Mohamed Mohamed El Moslemany

Oberassistentin an der Abteilung für Germanistik,
Fakultät für Geisteswissenschaftliche Studien, Al-Azhar Universität,
Kairo

Unter Betreuung von

Prof. Dr. Sayyed Fathi Muhammed Khater

Professor an der Abteilung für Germanistik,
Sprachen- und Übersetzungsfakultät, Al-Azhar Universität, Kairo

Ass. Prof. Ahmad Said Mahmoud

Assistenzprofessor an der Abteilung für Germanistik,
Sprachen- und Übersetzungsfakultät, Al-Azhar Universität, Kairo

Abstract

This paper investigates some examples of body language as a form of non-verbal communication that is verbally expressed in the Holy Qur'an and examines the problem of translating it into German. Spoken language is often insufficient to describe some emotions, so people use body language to show their emotions and attitudes. For this reason, many expressions have been observed in the Glorious Qur'an that indicate the use of body language, for example: blackening the face to express sadness, biting the Hand with the teeth to indicate remorse, slapping the face to express astonishment etc. The Holy Qur'an intends to invest visual as well as linguistic data, to push the recipient to understand the discourse based on these data. This type of nonverbal communication is culture bound and this undoubtedly represents problematic in the translation process, especially if it is translated from the Qur'an. The distinctive and unique style of the Qur'an gives such body language expressions some semiotic properties, which require exceptional attention from translators to transfer these characteristics into German, so that they have an impact on the target readers similar to what it has on Arabic readers.

Keywords: Glorious Quran, body language, semiotic analysis.

Ausdrücke der Körpersprache im Koran und ihre Übersetzungsproblematik ins Deutsche

ملخص البحث

تتناول هذه الورقة البحثية بعض الأمثلة على لغة الجسم كشكل من أشكال التواصل غير اللفظي التي تم التعبير عنها لفظيًا في القرآن الكريم كما تبحث في إشكالية ترجمتها إلى اللغة الألمانية. فغالبًا ما تكون اللغة المنطوقة غير كافية للتعبير عن المشاعر المعقدة التي تعترى الإنسان، لذلك يلجأ الناس إلى الإشارات غير اللفظية بشكل كبير لإظهار عواطفهم والتعبير عن آرائهم ومواقفهم. وقد لوحظ في القرآن العديد من التعبيرات التي تدل على استخدام لغة الجسم مثل اسوداد الوجه للتعبير عن الحزن، العض على اليدين للتعبير عن استنثار هذه إلى الندم وصك الوجه للتعبير عن الدهشة...إلخ. وقد عمد القرآن الكريم الخطاب بناءً على هذه المعطيات. فهم إلى بالمتلقي للدفع واللغوية، المعطيات البصرية وترتبط لغة الجسم إلى حد كبير بالثقافة، ولا شك أن ذلك يمثل إشكالية في عملية الترجمة وخاصة إذا ما تمت ترجمته من القرآن، حيث أن للقرآن أسلوب مميز وفريد ويضفي السيميائية على مثل هذه التعبيرات الخاصة بلغة الجسم، والتي تتطلب بعض الخصائص اهتمامًا استثنائيًا من المترجمين بوصفهم وسطاء لغويين وثقافيين لنقل هذه الخصائص إلى اللغة الألمانية، حتى يكون لها أثرًا على القراء المستهدفين شبيهًا بالذي يحدثه لدى قراء اللغة العربية.

مفاتيح البحث: القرآن الكريم، لغة الجسم، التحليل السيميائي.

Safaa Mohamed Mohamed El Moslemany

Ausdrücke der Körpersprache im Koran und ihre Übersetzungsproblematik ins Deutsche

Vorgelegt von

Safaa Mohamed Mohamed El Moslemany

Oberassistentin an der Abteilung für Germanistik,
Fakultät für Geisteswissenschaftliche Studien, Al-Azhar Universität,
Kairo

Unter Betreuung von

Prof. Dr. Sayyed Fathi Muhammed Khater

Professor an der Abteilung für Germanistik,
Sprachen- und Übersetzungsfakultät, Al-Azhar Universität, Kairo

Ass. Prof. Ahmad Said Mahmoud

Assistenzprofessor an der Abteilung für Germanistik,
Sprachen- und Übersetzungsfakultät, Al-Azhar Universität, Kairo0.

Einleitung

Die vorliegende Studie setzt die Körpersprachausdrücke im Koran und ihre Übersetzungsproblematik aus der arabischen Sprache ins Deutsche in den Mittelpunkt. Sie präsentiert und analysiert die koranischen Verse, die beweisen, dass der Koran Körpersprache verwendete, um bestimmte Botschaften zu vermitteln. Eines der Merkmale des Edlen Korans ist, dass er ein sozial-kultureller Diskurs ist, der durch die genaue Beschreibung und Vermittlung der genauen Bedeutungen gekennzeichnet wird. Er verwendet daher die visuellen und sprachlichen Daten, um den Empfänger dazu zu veranlassen, den Diskurs anhand dieser Daten zu verstehen. Die Körpersprache ist zu einem großen Teil kulturgebunden, außerdem kann ihre Bedeutung mehrere Konnotationen tragen oder sich nur aus dem Zusammenhang mit anderen Signalen und unter Berücksichtigung der Situation erschließen, und stellt zweifellos ein Problem bei dem Übersetzungsprozess dar. Dies erfordert wiederum außergewöhnliche Aufmerksamkeit der Übersetzer, als linguistischer und interkultureller Vermittler, um diese Formen der Körpersprachausdrücke richtig zu verstehen und schließlich genau auf Deutsch wiederzugeben und erzielt somit eine Wirkung auf die

Ausdrücke der Körpersprache im Koran und ihre Übersetzungsproblematik ins Deutsche

Leser des Zieltextes, die denen der Leser des Ausgangstextes ähneln (vgl. Muḥammad 2011:593f).

1. Körpersprache als ein wichtiges Element der nonverbalen Kommunikation

Kommunikation bildet die **Grundlage** des **menschlichen Zusammenlebens**. In jeder Beziehung läuft **bewusste** oder **unbewusste** Kommunikation ab, sodass sich kein Mensch von ihr lösen kann (vgl. Argyle 2013:14). Unter dem Begriff „Kommunikation“ versteht Heringer den Austausch von Nachrichten oder Informationen zwischen einem Sender und einem Empfänger, die den gleichen verbalen und nonverbalen Zeichenvorrat besitzen (vgl. Heringer 2010:12f.). Ein Kommunikationsprozess verlangt also mindestens zwei Partner (einem Sender und einem Empfänger) und einer Botschaft. Diese Botschaft ist daher nicht nur verbal ausgedrückt, sie kann auch durch nonverbale Signale wie Gestik, Mimik, Blickverhalten, Körperhaltung ... usw. realisiert werden (vgl. ebd.:80f.).

In einer interpersonellen Kommunikationssituation gibt es keinen rein verbalen Informationsaustausch, denn Sprache ist von den nonverbalen Signalen abhängig und fest mit ihnen verflochten. Mit Hilfe nonverbaler Signale werden bestimmte Gedanken, Gefühle, Einstellungen und Erfahrungen ausgedrückt, die mit Worten nicht vermittelt werden können (vgl. Argyle 2013:13).

Der Psychologe Albert Mehrabian hat in seinen empirischen Studien festgestellt, dass mit verbalen Äußerungen nur ca. 7% der Informationen eines Gesprächs übertragen werden. Dagegen sind vokale non-verbale Anteile mit ca. 38% und körperliche Äußerungen mit ca. 55% an der Informationsvermittlung beteiligt. Diese Studie belegt, dass die Wirkung einer Botschaft hauptsächlich von der Körpersprache abhängt und demnach findet die Kommunikation vor allem über körpersprachliche Äußerungen statt (vgl. Han 2004:59).

Zur Untersuchung des Themas nonverbaler Kommunikation und Körpersprache im Koran haben Hindāwī (1995/ 2009), Aḥmad (2003), ‘Ūda (2004), Rabay‘a (2010), Sayyed (2011), Yousuf (2011), Ali (2014), Ben Yunus (2015) u.a. einen großen Beitrag geleistet.

‘Ūda (2004) untersucht die stille Kommunikation und ihre Wirkung auf andere. Er erklärt, dass für den Kommunikationsprozess keine Sprache erforderlich ist, denn die Kommunikation kann auch durch Körpersprache erfolgen. Das Blickverhalten eines Menschen, seine Gesichtsausdrücke und Körperbewegungen haben viele Bedeutungen, die einen tiefgreifenden Einfluss auf andere haben. Sayyed (2011) befasst sich auch mit Körpersprache im Koran und weist darauf hin, dass der Koran in arabischer Sprache offenbart wurde und alles berücksichtigte, was in dieser Gesellschaft passierte, einschließlich der einzelnen körperlichen Bewegungen oder deren, die gesprochene Sprache begleiten.

Da die Körpersprache einen zentralen Teil der Kommunikation repräsentiert, werden die Definitionen und die Funktionen der Körpersprache dargestellt, danach wird auf die Formen der Körpersprache im Koran und ihre Übersetzungsprobleme ins Deutsche eingegangen.

Das Duden Online-Wörterbuch¹ bietet eine Definition, die die ursprüngliche Bedeutung des Wortes „Körpersprache“ erklärt. Es definiert sie als eine „in Körperhaltung, Bewegung, Gestik, Mimik sich ausdrückende psychische Konstitution, Gestimmtheit“.

Laut Fast (1988:11) umfasst Körpersprache:

„Jede bewusste oder unbewusste Bewegungen eines Körperteils oder des ganzen Körpers, die von einem Menschen dazu benutzt wird, der Außenwelt emotionale Botschaften zu übermitteln“

¹ Duden Online-Wörterbuch: Stichwort: „Körpersprache“.
<https://www.duden.de/suchen/dudenonline/K%C3%B6rpersprache> (abgerufen am 15.12.2022)

Ausdrücke der Körpersprache im Koran und ihre Übersetzungsproblematik ins Deutsche

Die Körpersprache impliziert demnach sämtliche bewusste und unbewusste Kommunikationssignale und erfolgt nicht durch Austausch von Sprache, sondern durch den Einsatz von Bewegungen eines Körperteils oder des gesamten Körpers und jede dieser Bewegungen hat eine Bedeutung.

In den arabischen Forschungen werden die Begriffe „لغة الجسم“ und „لغة الجسد“ (Körpersprache) bedeutungsgleich benutzt. In dieser Arbeit wird aber der Begriff „لغة الجسم“ bevorzugt und verwendet, denn diese Arbeit beschäftigt sich hauptsächlich mit der Körpersprache im Koran, in dem man einen großen Unterschied zwischen „الجسد“ und „الجسم“ feststellen kann.

Im Koran wurde das Wort „الجسم“ zwei Mal (in Sure 2:Vers 247 und Sure 63:Vers 4) erwähnt und bezeichnet die lebenden Körper, die über Geist und Bewegung verfügen.

Demgegenüber wurde das Wort „الجسد“ im Koran vier Mal (7:148, 20:88, 38:34 und 21:8) erwähnt, um leblose Gegenstände oder statischen Zustand des menschlichen Körpers nach seinem Tod (die Toten) zu beschreiben.

Daraus ergibt sich, dass das Wort „الجسد“ im koranischen Kontext leblose Gegenstände und die Toten bezeichnet, während das Wort „الجسم“ die Körper mit Leben und Seelen beschreibt.

Im arabischen Online-Wörterbuch „alm‘nī“² bedeutet der Begriff „لغة الجسم“ (Körpersprache):

لغة الجسم: إيماءات وأوضاع الجسم وتعابير الوجه اللاإرادية عادة في الاتصال غير الشفهي

(Übers.: Körpersprache: Die Gesten, Körperhaltung und -bewegung und Gesichtsausdrücke, die in der Regel in der nonverbalen Kommunikation unbewusst eingesetzt werden).

²<https://www.almaany.com/ar/dict/ar-ar/%D9%84%D8%BA%D8%A9-%D8%A7%D9%84%D8%AC%D8%B3%D8%AF/>

(abgerufen am 14.01.2023)

Yousuf (2011:39) definiert Körpersprache auch wie folgt:

“ هي نسقٌ من التعبيرات والحركات والهيئات والتموضعات الجسدية الدالة على
“ أو منفصل عنه معنى، تواضعت عليه جماعة لغوية ما، مقترن بالكلام

(Übers.: *Es ist ein System von körpersprachlichen Ausdrücken, Körperbewegungen und Körperpositionen, die eine Bedeutung anzeigen. Es ist von einer Sprachgruppe bekannt und ist mit der Sprache verbunden oder von dieser getrennt*).

Die Körpersprache ist demzufolge ein wichtiger Bestandteil der nonverbalen Kommunikation, die größtenteils durch unbeabsichtigte Körperbewegungen, an denen einzelne oder mehrere Körperteile beteiligt sind, produziert wird. Sie befasst sich mit der Lieferung der Informationen auf der Beziehungsebene und wird u.a. durch Mimik, Gestik, Blickverhalten, Körperhaltung und -bewegung usw. realisiert, um eine Botschaft zu vermitteln. Sie unterscheidet sich von nonverbalen Signalen, die nicht auf den Körperteilen basieren, wie paraverbale Sprache und Artefakte. Die Körpersprache wird als Ausdrucks- und Kommunikationsmittel eingesetzt, ebenso wie die verbale Sprache Wörter verwendet. Um die kommunikativen Funktionen der Körpersprache erfüllen zu können, muss sie gemäß dem von der Sprachgruppe anerkannten Bewegungssystem durchgeführt werden. Sie kann mit der Sprache verbunden werden, um sie zu verdeutlichen, zu unterstützen und zu betonen, oder von dieser getrennt werden.

2. Funktionen der körperlichen Kommunikation

Die Körpersprache kann unterschiedliche Funktionen erfüllen. Sie kann die sprachliche Äußerung ersetzen (Beispiel: auf eine Frage nur durch Zeigen auf etwas eine Antwort geben), oder begleiten und somit unterstützt sie diese Äußerung (Beispiel: illustrierende Handbewegung, um die Größe eines Gegenstandes zu verdeutlichen), abschwächen (Beispiel: Entschuldigendes Lächeln bei einer Absage kann weniger verletzend sein), verschärfen (Beispiel: eine Bitte im Befehlstone kann mehr Wirkung zeigen) oder

Ausdrücke der Körpersprache im Koran und ihre Übersetzungsproblematik ins Deutsche

widersprechen (Beispiel: beim unprofessionellen Lügen, wie die Äußerung, dass es einem gut gehe, begleitet von einem traurigen, leidenden Gesichtsausdruck). In einigen Fällen überwiegt die Bedeutung der nonverbalen Signale, wenn verbale und nonverbale Botschaften sich widersprechen, wie z.B.: bei der Formulierung eines Kompliments „Du siehst aber gut aus!“ in Verbindung mit geringschätzigem Gesichtsausdruck und entsprechender stimmlicher Intonation. Diese Signale vermitteln dem Hörer die genau gegenteilige Botschaft und zwar die Darstellung von Ironie. Sie kann auch die Stimmung und Einstellung des Kommunikationspartners ausdrücken und die Beziehung zwischen ihnen verdeutlichen. Körpersprache hat auch eine Regulierungsfunktion und kann somit den Ablauf eines Dialogs regeln, beispielsweise kann der Gesprächspartner durch Kopfnicken oder Handdrehen aufgefordert werden, weiterzureden (vgl. Martinkėnas 2012:62, Argyle 2013:16).

3. Ausdrücke der Körpersprache im Koran

Im Koran werden alle Kommunikationsmittel eingesetzt, um das Verständnis der Schöpfungen zu erreichen und seine Botschaft zu vermitteln. Aus diesem Grund wurden im Koran viele Ausdrücke, seien es Gesichtsausdrücke, Gesten und Körperbewegungen usw., beobachtet, die die Körpersprache verbal charakterisieren, da sie einen großen Einfluss auf die Empfänger haben und semantisch mit dem aufgeladen sind, was Wörter nicht erklären können. Die Verwendung der nonverbalen Signale im Koran macht deutlich, dass diese Zeichen (Körperbewegungen) genauso wichtig sind wie die gesprochene Sprache. Vielmehr können sie die Emotionen einer Person wahrer und aufrichtiger ausdrücken als die gesprochene Sprache. Der koranische Text hat beispielsweise die Hand oder eines seiner Zubehöerteile wie Handfläche, Finger oder Fingerspitzen verwendet, um eine präzise Bedeutung hervorzuheben. Allah sagt:

• ﴿ وَأَحِيطَ بِثَمَرِهِ فَأَصْبَحَ يُقَلِّبُ كَفَّيْهِ عَلَىٰ مَا أَنفَقَ فِيهَا ﴾ ”الكهف: ٤٢“

(Übers.: Seine Früchte wurden ringsum erfaßt. Da begann er, seine Handflächen umzudrehen wegen dessen, was er für ihn ausgegeben hatte) „al-Kahf:42“

• ﴿ وَيَوْمَ يَعَضُّ الظَّالِمُ عَلَى يَدَيْهِ يَقُولُ يَا لَيْتَنِي اتَّخَذْتُ مَعَ الرَّسُولِ سَبِيلًا ﴾ ”الفرقان: ٢٧“

(Übers.: Und an dem Tag wird der Ungerechte sich in die Hände beißen und sagen: „O hätte ich doch mit dem Gesandten einen Weg eingeschlagen!“) „al-Furqān:27“

• ﴿ وَإِذَا لَفُوقُمْ قَالُوا آمَنَّا وَإِذَا خَلَوْا عَضُّوا عَلَيْكُمُ الْأُنَامِلَ مِنَ الْعَيْظِ ﴾ ”آل عمران: ١١٩“

(Übers.: Wenn sie euch treffen, sagen sie: „Wir glauben.“ Wenn sie jedoch allein sind, beißen sie sich in die Fingerspitzen vor Grimm gegen euch.) „Āl-i- Imrān:119“

Quṭb betrachtete diesen Vers als ein vollständiges Bild, das die inneren Emotionen sichtbar macht. Das Beißen in die Fingerspitzen beinhaltet das Zeichen großen Zorns und Hasses der Ungläubigen gegenüber den Muslimen. Die Ungläubigen wollten den Muslimen schaden, jedoch ihre Unfähigkeit dazu, dies zu erreichen, verursachte eine große Enttäuschung und Traurigkeit in ihren Herzen, die sie nicht verbergen und verstecken konnten. Sie erschien aber in Form von großem Ärger, der darin verkörpert war, sich in die Fingerspitzen zu beißen, um die Last des Ärgers, der ihre Brust füllte, loszulassen (vgl. Quṭb 2003:1,452). Allah hat dieses Bild dargestellt, um die Intensität des Zorns und des Hasses der Heuchler zu veranschaulichen und die Gläubigen vor ihnen zu warnen.

Im Koran gibt es Koranverse, die Mimik enthalten. Sie drücken verschiedene Gefühle wie Zorn, Angst, Erstaunen, Freude, Ekel usw. aus. Obwohl viele dieser Emotionen und Erregungen im Koran nicht mit dem Wort „Gesicht“ in Verbindung gebracht werden, ist das Gesicht für sie unweigerlich eine Bühne.

• ﴿عَبَسَ وَتَوَلَّى﴾ “عبس: ١”

(Übers.: Er blickte düster und kehrte sich ab) (‘ Abasa:1-4)

• ﴿فَتَبَسَّ ضَاحِكًا مِنْ قَوْلِهَا﴾ “النمل: ١٩”

(Übers.: Da lächelte er erheitert über ihre Worte) (an-Naml:19)

Ausdrücke der Körpersprache im Koran und ihre Übersetzungsproblematik ins Deutsche

- ﴿النحل: ٥٨﴾ "كَظِيمٌ" وَهُوَ مُسْوَدًّا وَجْهَهُ ظَلَّ بِالْأَنْثَى أَحَدُهُمْ بُشِيرًا ﴿وَإِذَا

(Übers.: Wenn einem von ihnen die frohe Botschaft (von der Geburt) eines Mädchens verkündet wird, bleibt sein Gesicht finster, und er hält (seinen Grimm) zurück.) (an-Nahl:58)

Im Koran findet man auch, dass er über die Sprache der Augen und die Bedeutung der menschlichen Blicke spricht. Einige Bewegungen des Auges werden im Koran mit demselben Wort „Auge“ erwähnt und kommen an anderen Orten mit Begriffen, die sich auf die Funktionen des Auges wie Sicht und Sehvermögen beziehen, wie z. B.:

- ﴿فَإِذَا جَاءَ الْخَوْفُ رَأَيْتَهُمْ يَنْظُرُونَ إِلَيْكَ تَدُورُ أَعْيُنُهُمْ كَالَّذِي يُعْتَسَىٰ عَلَيْهِ مِنَ الْمَوْتِ﴾ "الأحزاب: ١٩"

(Übers.: Wenn aber die Angst sich einstellt, siehst du, wie sie dich mit kreisenden Augen anschauen wie einer, der vor dem Tod ohnmächtig wird.) (al-Aḥzāb:19)

- ﴿وَتَرَاهُمْ يُعْرَضُونَ عَلَيْهَا خَائِعِينَ مِنَ الذَّلِيلِ يَنْظُرُونَ مِنْ طَرْفٍ خَفِيٍّ﴾ "الشورى: ٤٥"

(Übers.: Und du siehst, wie sie ihm1 vorgeführt werden, demütig vor Unterwürfigkeit und mit verborgenen Blicken schauend.) „aṣ-Ṣūrā:45“

- ﴿إِذْ جَاءُوكُمْ مِنْ فَوْقِكُمْ وَمِنْ أَسْفَلَ مِنْكُمْ وَإِذْ زَاغَتِ الْأَبْصَارُ وَبَلَغَتِ الْقُلُوبُ الْحَنَاجِرَ وَتَظُنُّونَ بِاللَّهِ الظُّنُونًا﴾ "الأحزاب: ١٠"

(Übers.: Als sie von oben zu euch kamen und von unten her, und als die Blicke unsicher wurden und die Herzen die Kehle erreichten und ihr von Allah verschiedene Meinungen hattet.) „al-Aḥzāb:10“

Die Zeichen (Abweichen der Blicke und Erreichen von Herzen der Kehle) deuten auf einen psychischen Zustand, der auf Angst, Not und Leid hinweist. Es ist bekannt, dass die Auswirkungen des psychischen Zustandes auf dem Gesicht seines Besitzers und insbesondere auf seinen Augen sichtbar ist (vgl. al-Qurtubī 2006:20,78). Dieser Vers wurde herabgesandt, um die Lage der Gläubigen am Tag der Grabenschlacht zu beschreiben. Die Intensität der Angst und Not wurde äußerlich durch

Augenbewegung und innerlich durch Bewegungen der Herzen dargestellt. Ihre Augen waren vergrößert und verwirrt, weil der Feind von allen Seiten auf sie schlug. Diese nonverbalen Zeichen sind weitaus einflussreicher, als wenn man sagt, dass ihre Angst das höchste Maß erreichte (vgl. Quṭb 2003:5,2837).

Die Körperhaltung und -orientierung sind von besonderer Relevanz, da sie unter anderem Gefühle und Einstellungen ausdrücken können, deshalb haben viele Verse im Koran darüber gesprochen, beispielsweise:

- ﴿ثُمَّ نُنَجِّي الَّذِينَ اتَّقَوْا وَنَذَرُ الظَّالِمِينَ فِيهَا جِثِيًا﴾ ”مریم: ٧١“

(Übers.: Und es gibt keinen unter euch, der nicht daran vorbeigehen würde. Dies obliegt deinem Herrn unabänderlich beschlossen.) „Maryam: 71“

- ﴿هُم وَأَزْوَاجُهُمْ فِي ظِلَالٍ عَلَى الْأَرَائِكِ مُتَكِنُونَ﴾ ”یس: ٥٦“

(Übers.: Sie und ihre Gattinnen befinden sich im Schatten und lehnen sich auf überdachte Liegen.) „Yā-Sīn: 56“

Im letzten Vers beschreibt Allah den Zustand der Gläubigen im Paradies, dass ihre Körper oft eine liegende Position einnehmen und sie sich auf überdachtetem Liegen lehnen, weil sie den höchsten Grad des Komforts und des Glücks erreichen werden.

4. Übersetzungsprobleme der Körpersprachausdrücke im Koran

Die Probleme, die bei der Übersetzung der körpersprachlichen Ausdrücke im Koran auftreten, entstehen grundsätzlich aus ihrer Gebundenheit an den kulturellen und religiösen Rahmen. Jede Kultur verfügt über bestimmtes sprachliches und nichtsprachliches Zeichensystem. Für eine erfolgreiche Kommunikation reicht es nicht aus, die Sprache des Gegenübers zu verstehen, sondern auch die nonverbalen Signale sollten dekodiert werden. Diese nonverbalen Zeichen können aber für Mitglieder anderer Kulturen Missverständnisse verursachen. In diesem Sinne schreibt Han:

Ausdrücke der Körpersprache im Koran und ihre Übersetzungsproblematik ins Deutsche

„Nonverbale Zeichen anderer Kulturen, die dort konventionell sind und eine klare Bedeutung haben, können in einer anderen Kultur keine Zeichenbedeutung beinhalten oder eine völlig andere Bedeutung besitzen.“ (Han 2004:86f)

Die kulturellen Körpersprachausdrücke der Ausgangssprache müssen demnach zuerst verstanden werden, um ihre Bedeutung in die Zielsprache richtig zu übertragen. Jede körperliche Bewegung gilt als ein Zeichen, das einen Kode bildet und eine oder mehrere Bedeutungen haben kann. Einige nonverbale Signale sind mehrkanalig, d.h. mehrere Kanäle arbeiten zusammen, um eine bestimmte oder manchmal mehrere unterschiedliche bzw. widersprüchliche Botschaften zu übermitteln. Die Dekodierung dieses Kodes und der Schluss der gemeinten Bedeutung/ Botschaft hängen von dem Kontext bzw. dem Kulturraum ab, wo dieses Zeichen dargestellt wird (vgl. Aḥmad 2003:58).

Die vorliegende Arbeit geht davon aus, dass der Stil des Korans spezifisch, einzigartig und unnachahmlich ist. Die Einzigartigkeit des koranischen Textes verleiht auch den Ausdrücken der Körpersprache besondere semiotische Züge. Dies erfordert wiederum außergewöhnliche Aufmerksamkeit der Übersetzer, um diese semiotischen Merkmale genau auf Deutsch wiederzugeben (vgl. Muḥammad 2011:593f). Die Ausdrücke der Körpersprache stellen Zeichen dar, weil sie Bedeutungen erzeugen können. Dementsprechend kann gesagt werden, dass Übersetzung in diesem Sinne sprach- und zeichenbasiert ist: Sie überträgt die Zeichensysteme verbal und nonverbal (vgl. ebd.:594). Aus diesem Grund kann die Semiotik die Grundlage für die Übersetzung der Ausdrücke von Körpersprache bilden.

5. Die Beziehung zwischen Übersetzung und Semiotik

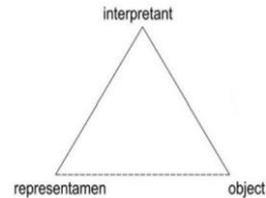
Übersetzung und Semiotik haben etwas gemeinsam; beide befassen sich damit, die Bedeutung von Zeichen von einer Form in eine

andere zu übertragen. Laut Gorfée beschäftigen sich Übersetzung und Semiotik mit Aspekten der Kommunikation sowie mit der Verwendung, Interpretation und Manipulation von Botschaften des Zeichens (Gorfée 1994:11). Somit bedeutet Übersetzung nicht, ein bestimmtes Zeichen oder Symbol durch ein anderes in der Zielsprache zu ersetzen, sondern sie bedeutet, die Zeichen oder Symbole in der Zielsprache zu verwenden, um bei den Zielempfängern die gleiche Wirkung zu erzielen, die derjenigen der Empfänger des AT ähnelt.

Die aktuellen Theorien der Semiotik lassen sich auf zwei Hauptquellen zurückführen: Die erste auf Ferdinand de Saussure (1857-1913), ein Schweizer Sprachwissenschaftler und die zweite auf Charles Sanders Peirce (1839-1914), ein US-amerikanischer Philosoph (vgl. Chandler 2007:13). Obwohl de Saussure und Peirce Pioniere in der Semiotik tätig sind, ist das Peirce'sche Modell für die Diskussion von Übersetzungen und Semiotik geeigneter, da Peirce sich mit Charakteristika verschiedener Zeichenarten beschäftigte, während de Saussure sich nur für die sprachlichen Zeichen interessierte. De Saussure war sprachorientiert und gab den verbalen Formen der Kommunikation den Vorrang vor den nonverbalen, wohingegen Peirce mit verbalen und nonverbalen Zeichen gleichermaßen handelte (vgl. Linke 2004:15).

Peirce bietet ein triadisches Zeichenmodell an, das aus den folgenden Aspekten besteht:

1. Representamen
(Zeichenträger),
2. Interpretant (Bedeutung) und
3. Object (Referenz/Objekt).



Die unterbrochene Linie an der Basis des Dreiecks weist darauf hin, dass keine direkte Beziehung zwischen dem Zeichenträger und dem Bezugsobjekt besteht (vgl. Chandler 2007:30). Dieses Zeichenmodell umfasst einen dritten Begriff, nämlich das Objekt, was für den Übersetzer wichtig ist, um

Ausdrücke der Körpersprache im Koran und ihre Übersetzungsproblematik ins Deutsche

die beabsichtigte Bedeutung jedes Zeichens zu identifizieren und es richtig in die Zielsprache Deutsch zu übertragen.

Die Übersetzungswissenschaft hat sich intensiv mit den Verfahren der Übersetzung von kulturspezifischen Elementen beschäftigt. Koller (2004:232ff) spricht beispielsweise im Zusammenhang mit kulturspezifischen Elementen von lexikalischen Lücken, die vom Übersetzer aufgrund seiner Sprach- und Kulturkompetenz zu schließen sind. Da in der Zielsprache kein direktes Äquivalent für die Ausgangssprachlichen Elemente vorhanden ist, geht er im Rahmen seiner Theorie der Entsprechungstypen von einer „Eins-zu-Null-Entsprechung“ aus. Seiner Meinung nach kann jedoch nicht von einer Unübersetzbarkeit gesprochen werden, es handelt sich nur um vorläufige Lücken. Er schlägt fünf geeignete Strategien zur Schließung dieser Lücken vor:

1. Übernahme des AS-Ausdrucks in die ZS:
 - (a) als Zitatwort/ Fremdwort (mit oder ohne Anführungszeichen)
 - (b) als Vollständige oder teilweise Anpassung an die phonetischen, graphemischen und/ oder morphologischen Normen der Zielsprache (Lehnwort)
2. Lehnübersetzung: wörtliche Übersetzung des AS-Ausdrucks in der Zielsprache
3. Wahl der am nächsten liegenden Entsprechung. Als Entsprechung zum AS-Ausdruck wird in der ZS ein bereits in ähnlicher Bedeutung verwendeter Ausdruck benutzt.
4. Explikation oder definatorische Umschreibung: Der AS-Ausdruck wird in der ZS umgeschrieben, kommentiert oder definiert.
5. Adaptation: Der AS-Ausdruck wird in diesem Verfahren durch ein ähnliches Konzept, dem ZS-Ausdruck ersetzt, der im kommunikativen Zusammenhang mit der ZS eine vergleichbare Funktion bzw. einen vergleichbaren Stellenwert

hat (vgl. ebd.:232ff.). Dies wird auch kulturelle Äquivalenz genannt.

Reiß (1971:79) unterscheidet auch vier Übersetzungstechniken zur Überwindung kulturbedingter Übersetzungsprobleme, nämlich:

1. Die Entlehnung, d.h. die unveränderte Übernahme des Ausgangssprachlichen Elements für eine kulturelle Erscheinung in die ZS-Text, wie z.B. engl. party – dt. Party.
2. Die Lehnübersetzung, d.h. die Bildung neuer lexikalischer Einheiten in der Zielsprache, wie z.B. engl. skyscraper – dt. Wolkenkratzer.
3. Die Übernahme des fremdsprachigen Ausdrucks unter Hinzufügung einer Fußnote.
4. Die „erklärende Übersetzung“, wie z.B. engl. Puzzle-Spiel.

6. Methodisches Vorgehen

Die Vorgehensweise der Analyse der semiotischen Merkmale und ihre äquivalente Wiedergabe werden wie folgt dargestellt:

- 1- Die Koranverse, die Ausdrücke der Körpersprache enthalten werden zuerst auf Arabisch geschrieben, darunter werden acht Übersetzungen (die Koranübersetzung von Rudi Paret (1985), Max Henning (1998), Mustafa Maher (1999), Amir Zaidan (2000), Ahmadiyya (2004), Bubenheim/ Elyas (2005), Adel Khoury (2007) und Bobzin (2010)) in einer Tabelle gegenübergestellt. Die Körpersprachausdrücke werden in der Ausgangssprache sowie in der Zielsprache fett geschrieben, um sie erkennbar zu machen.
- 2- Zur Erschließung der kommunikativen Funktion und Evaluierung der Übersetzung werden als zweiter Schritt die Interpretationen dieser Körpersprachausdrücke anhand einiger authentischer Interpreten angegeben, nämlich at-Ṭabarī (2010), al-Qurṭubī (2006), Ibn Kaṭīr (1999), al-Baḡawī (2002), aṣ-Ṣabūnī (1981) und andere.
- 3- Dann werden die Übersetzungen sowohl semiotisch als auch translational analysiert. Für die semiotische Analyse wird das

Ausdrücke der Körpersprache im Koran und ihre Übersetzungsproblematik ins Deutsche

Peirce'sche Modell angewendet, um die für eine korrekte Übersetzung erforderlichen semiotischen Merkmale zu identifizieren. Betrachtet man die Ausdrücke der Körpersprache im Koran als Zeichen, so besteht es nach dem Peirce'schen Modell aus dem Folgenden:

- a- **Repräsentamen:** die Form der körpersprachlichen Ausdrücke, die in den Koranversen verwendet wurde.
- b- **Interpretant:** die Vorstellung, dass dieses Repräsentamen eine bestimmte Bedeutung angibt (das kann durch Konventionen oder durch die authentischen Interpreten des Heiligen Korans erkannt werden).
- c- **Objekt:** die beabsichtigte Bedeutung, auf die sich das Zeichen bezieht.

Das Objekt wird also hervorgehoben, um zu erläutern, wie es in dem Zieltext dargestellt werden soll. Bei der Übersetzungsanalyse wird erklärt, welche Übersetzungsverfahren die Übersetzer angewendet haben, die wiederum bestimmen, inwieweit die Übersetzung die Übertragung kultureller Aspekte und die mit dieser Form der Körpersprache verbundene kommunikative Funktion berücksichtigt.

- 4- Dann werden einige Bewertungen der acht Übersetzungen dargelegt, um die am besten geeignete Übersetzung auszuwählen, oder gegebenenfalls ein Übersetzungsvorschlag vorgelegt. Die Vorschläge gehen auf die Fehlübersetzung der kommunikativen Funktion der Körpersprachausdrücke sowie auf das Vorhandensein einer geeigneteren Alternative der Übersetzung ein, auf die die Übersetzer möglicherweise nicht gekommen sind.
- 5- Schließlich fasst eine Tabelle die Ergebnisse zusammen und zeigt den Grad der semiotischen Übereinstimmung, den jeder Übersetzer erreicht hat. Es ist darauf hinzuweisen, dass der Interpretant nicht in der Tabelle angezeigt wird, da die Darstellung des Objekts ausreicht, um zu zeigen, ob die Übersetzer der Interpretant adäquat wiedergegeben haben oder nicht.

Vers Nr. 1

﴿فَتَبَسَّمَ ضَاحِكًا مِّن قَوْلِهَا﴾: النمل: ١٩		
1	Paret	Da lächelte er (fatabassama daahikan) über ihre Worte
2	Henning	Da lächelte er belustigt über ihre Worte
3	Maher	Er lächelte über das, was sie gesagt hatte
4	Zaidan	Dann lächelte er doch wegen ihrer Aussage
5	Ahmadiyya	Da lächelte er heiter über ihre Worte
6	Bubenheim/ Elyas	Da lächelte er erheitert über ihre Worte
7	Khoury	Da lächelte er erheitert über ihre Rede
8	Bobzin	Da lächelte er heiter über ihre Worte
Interpretation		
<p>Az-Zamahšarī (2009:779), al-Qurṭubī (2006:16,123), Ibn Kaṭīr (1999:6,184), al-Bağawī (2002:955), Ibn ‘Ašūr (1984:19,243) und aš-Šabūnī (1981:2,405) interpretierten den Vers folgendermaßen: „<i>Er lächelte verwundert über ihre Worte</i>“</p>		
Die Anwendung von dem Peirce’schen Modell im Ausgangstext		
Representamen (Zeichenträger)	Interpretant (Bedeutung)	Object (Referenz)
<p>فَتَبَسَّمَ ضَاحِكًا <i>fa-tabassama</i> <i>dāhikan</i></p>	<p>1- Verwundert lächelte er über ihre Worte, oder 2- aus Freude lächelte er über ihre Worte</p>	<p>1- Verwundung zeigen 2- Freude zeigen</p>

Die vorherigen Verse sprechen über Salomo und seine Armeen von Dschinn, Menschen und Vögeln, die in geordneten Reihen aufgestellt wurden. Als sie ein Tal, das von großen Ameisenscharen angesiedelt war, erreicht hatten, rief eine Ameise aus: „*O ihr Ameisen, geht in eure Wohnungen hinein, damit euch ja nicht Sulaiman und seine Heerscharen niederwalzen, ohne daß sie*

Ausdrücke der Körpersprache im Koran und ihre Übersetzungsproblematik ins Deutsche

merken.“ Da Salomo die Fähigkeit hatte, die Sprache der Tiere und Vögel zu verstehen, konnte er die Worte der winzigen Ameise wahrnehmen. Dann lächelte er erstaunt über ihre Worte und war von ihrer Weisheit beeindruckt. Er war überrascht, dass sie seinen Namen kannte und dass sie sagte „*ohne daß sie merken*“. Sie hat ihn und seine Armee mit Rechtschaffenheit und Mitgefühl beschrieben, und dass sie den Tieren nicht schaden und keine Kreatur ohne Interesse töten (vgl. Ibn ‘Ašūr 1984:19,243).

Was in diesem Vers mit ضاحِكًا „Lachen“ gemeint ist, ist Lächeln oder etwas, das dem Lächeln nahe kommt, wie das Erscheinen der Vorderzähne, denn dies ist eine Eigenschaft des Lachens der Propheten. Die Ursache von Salomos Lächeln war Verwunderung und Erstaunen über die Worte der Ameise, denn wenn eine Person etwas sah, das sie noch nie zuvor gesehen hatte, war sie darüber erstaunt und lächelte, deshalb sprach Solomo danach den Dank an seinen Schöpfer für Seine Gnade, die Er ihm und seinen Eltern erwiesen hat (vgl. al-Bağawī 2002:955). Es ist auch möglich, dass er vor Freude über das Lob der Ameise für ihn und seine Armee lächelte (vgl. aš-Šabūnī 1981:2,405).

Übersetzer	Zielsprache		Übersetzungstechnik					Semiotische Übereinstimmung
	Zeichenträger	Objekt	wörtliche Übersetzung	Umschreibung	Adaption	Interpretation		
						Im Text	In der Fußnote	
P.	Da lächelte er über ihre Worte	–	Da lächelte er über ihre Worte	–	–	–	–	gering
H.	Da lächelte er belustigt über ihre Worte	+	–	Da lächelte er belustigt über ihre Worte	–	–	–	groß
M.	Er lächelte über das, was sie gesagt hatte	–	Er lächelte über das, was sie gesagt hatte	–	–	–	–	gering
Z.	Dann lächelte er doch wegen ihrer	–	Dann lächelte er doch	–	–	–	–	gering

Safaa Mohamed Mohamed El Moslemany

	Aussage		wegen ihrer Aussage					
A.	Da lächelte er heiter über ihre Worte	+	-	Da lächelte er heiter über ihre Worte	-	-	-	groß
B. /E.	Da lächelte er erheitert über ihre Worte	+	-	Da lächelte er erheitert über ihre Worte	-	-	-	groß
K h.	Da lächelte er erheitert über ihre Rede	+	-	Da lächelte er erheitert über ihre Rede	-	-	-	groß
Bo .	Da lächelte er heiter über ihre Worte	+	-	Da lächelte er heiter über ihre Worte	-	-	-	groß

Fünf Übersetzer (Henning, Ahmadiyya, Bubenheim/ Elyas, Khoury und Bobzin) haben den Körpersprachausdruck semiotisch betrachtet. Sie haben den Vers umgeschrieben, um die kommunikative Funktion von Freude widerzuspiegeln. Sie haben darauf mit dem Wort „belustigt“, „heiter“ oder „erheitert“ hingewiesen. Andere Übersetzer (Paret, Maher und Zaidan) zeigten eine geringe semiotische Übereinstimmung. Sie begnügten sie sich damit, den Körpersprachausdruck wörtlich zu übersetzen, ohne Hinweise auf eine der beabsichtigten kommunikativen Funktion des Lachens in diesem Vers hinzuzufügen.

Da alle Übersetzer in ihren Übersetzungen nicht auf die kommunikative Funktion der Verwunderung Bezug genommen haben, machte die Forscherin einen Übersetzungsvorschlag wie folgt: „*Er lächelte verwundert über ihre Worte*“.

Vers Nr. 2

”١٠: وَإِذْ زَاغَتِ الْأَبْصَارُ وَبَلَغَتِ الْقُلُوبُ الْحَنَاجِرَ“ (الأحزاب)		
1	Paret	und als (euch) der Blick unsicher wurde und das Herz (vor Angst) bis zur Kehle (hoch) kam
2	Henning	und die Blicke schwankten und die Herzen in die Kehlen stiegen
3	Maher	Eure Blicke schweiften ab , und eure Herzen bebten vor Angst , so daß es euch bis zum Halse schlug
4	Zaidan	und als die Blicke abgeirrt und die Herzen die Kehlen erreicht haben

Ausdrücke der Körpersprache im Koran und ihre Übersetzungsproblematik ins Deutsche

5	Ahmadiyya	und da (eure) Blicke wild waren und die Herzen in die Kehlen stiegen
6	Bubenheim/ Elyas	und als die Blicke unsicher wurden und die Herzen die Kehle erreichten ³
7	Khoury	und als die Blicke wichen und die Herzen die Kehle erreichten ⁴
8	Bobzin	und als die Blicke abirrten, die Herzen bis an die Kehlen kamen
Interpretation		
<p>Aṭ-Ṭabarī (2010:9,194), al-Qurṭubī (2006:17,91f.), Ibn Kaṭīr (1999:6,388), al-Bağawī (2002:1031) und aṣ-Ṣabūnī (1981:2,514) interpretierten den Vers folgendermaßen:</p> <p style="text-align: center;">„Vor Angst und Schreck wurden die Blicke der Gläubigen starr und unsicher und ihre Herzen erreichten die Kehlen“</p>		
Die Anwendung von dem Peirce'schen Modell im Ausgangstext		
Representamen (Zeichenträger)	Interpretant (Bedeutung)	Object (Referenz)
<p>زَاغَتِ الْأَبْصَارُ وَبَلَغَتِ الْقُلُوبُ الْحَنَاجِرَ zāgat il-'abṣāru wa balağat il-qulūbu l- hanāğira</p>	<p>Vor Angst und Schreck wurden die Blicke der Gläubigen starr und ihre Herzen erreichten die Kehlen</p>	<p>Angst und Schreck zeigen</p>

Dieser Vers beschreibt die Lage der Gläubigen am Tag der Grabensschlacht, als der Feind zu ihnen von oben, von unten und von allen Seiten kam und auf sie einschlug. Vor Angst und Schreck wurden ihre Blicke verwirrt und sie konnten nicht sehen, worauf sie zusteuern, und ihre Herzen stiegen in die Kehlen (vgl. aṣ-Ṣabūnī 1981:2,514; Aḥmad 2003:225). Dieser Vers besteht aus zwei körperlichen Bewegungen, die ihre Angst widerspiegeln, und zwar **زَاغَتِ الْأَبْصَارُ** zāgat il-'abṣāru **und** **بَلَغَتِ الْقُلُوبُ الْحَنَاجِرَ** balağat il-qulūbu l-hanāğira.

Bei der Übersetzung der ersten Bewegung verwendeten die Übersetzer für das Verb **زَاغَتِ** zāgat verschiedene Verben mit ähnlichen Bedeutungen wie folgt: Paret und Bubenheim/ Elyas

³ D.h. vor Angst.

⁴ vor Angst

verwendeten dafür das Verb *unsicher wurden*, Henning *schwankten*, Maher *abschweiften*, Zaidan und Bobzin *abirrten*, Ahmadiyya *wild waren* und Khoury *wichen*. Alle gebrauchten Verben bedeuten, dass ihre Blicke verwirrt waren, jedoch nicht mit Angst betroffen, außer wenn dies ausdrücklich im Text angegeben ist.

Bei der Übersetzung der zweiten Bewegung benutzten sie auch verschiedene Verben für das Verb **بَلَّغَتْ** *balagāt* wie folgt: Paret und Bobzin entschieden sich für das Verb *kamen*, Henning und Ahmadiyya verwendeten hingegen das Verb *stiegen*, während Zaidan, Bubenheim/ Elyas und Khoury das Verb *erreichten* bevorzugten.

Vier Übersetzer (Paret, Maher, Bubenheim/ Elyas und Khoury) haben also diesen Vers semiotisch betrachtet. Sie verwendeten, wie die folgende Tabelle zeigt, die Übersetzungsverfahren der *im Text*- und *in der Fußnote*-Interpretation, um die semiotische Übereinstimmung zu erreichen. Die anderen haben lediglich das Repräsentamen identifiziert, ohne auf das Objekt hinzuweisen. Dementsprechend haben sie in ihrer Übersetzung geringere semiotische Übereinstimmung realisiert. Folglich haben sie den Vers wörtlich wiedergegeben. In Bezug auf diesen Vers ist die Übersetzung von Maher, Bubenheim/ Elyas und Khoury angemessen, da sie auf die kommunikative Funktion dieser Körpersprachausdrücke im Text hingewiesen haben. In Bezug auf die Übersetzung Paret, ist in diesem Vers die Rede von *Blicken* und *Herzen* vieler Leute, er hat jedoch die Singularform *Blick* und *Herz* verwendet, die im Arabischen nicht für **أَبْصَارٌ** (*abṣār*) und **قُلُوبٌ** (*qulūb*) steht, was auch als eine Fehlübersetzung betrachtet werden kann.

Übersetzer	Zielsprache		Übersetzungstechnik					Semiotische Übereinstimmung
	Zeichenträger	Objekt	wörtliche Übersetzung	Umschreibung	Adaption	Interpretation		
						Im Text	In der Fußnote	
P.	der Blick unsicher wurde	+	-	-	-	der Blick unsicher wurde	-	groß

Ausdrücke der Körpersprache im Koran und ihre Übersetzungsproblematik ins Deutsche

	und das Herz (vor Angst) bis zur Kehle (hoch) kam					und das Herz (vor Angst) bis zur Kehle (hoch) kam		
H.	die Blicke schwankten und die Herzen in die Kehlen stiegen	-	die Blicke schwankten/ die Herzen in die Kehlen stiegen	-	-	-	-	gerin g
M.	Eure Blicke schweiften ab, und eure Herzen bebten vor Angst, so daß es euch bis zum Halse schlug	+	-	-	-	Eure Blicke schweiften ab, und eure Herzen bebten vor Angst, so daß es euch bis zum Halse schlug	-	groß
Z.	als die Blicke abgeirrt und die Herzen die Kehlen erreicht haben	-	als die Blicke abgeirrt/ die Herzen die Kehlen erreicht haben	-	-	-	-	gerin g
A.	da (eure) Blicke wild waren und die Herzen in die Kehlen stiegen	-	Blicke wild waren/ die Herzen in die Kehlen stiegen	-	-	-	-	gerin g
B. /E.	als die Blicke unsicher wurden und die Herzen die Kehle erreichten	+	-	-	-	-	vor Angst	groß
K h.	als die Blicke wichen und die Herzen die Kehle erreichten	+	-	-	-	-	vor Angst	groß
B o.	als die Blicke abirrten, die Herzen bis an die Kehlen kamen	-	die Blicke abirrten/ die Herzen bis an die Kehlen kamen	-	-	-	-	gerin g

Vers Nr. 3

٤٢: (فَأَصْبَحَ يَقْلِبُ كَفَيْهِ) “الكهف”		
1	Paret	Da drehte er am Morgen seine Hände um (<i>aus Bedauern</i>)
2	Henning	und am anderen Morgen begann er, seine Hände zu ringen
3	Maher	Er drehte die Hände verzweifelt um
4	Zaidan	Dann begann er (<i>aus Reue und Selbstanklage</i>) abwechselnd die Handflächen aufeinander zu schlagen
5	Ahmadiyya	und er begann die Hände zu ringen
6	Bubenheim/ Elyas	Da begann er, seine Handflächen umzudrehen ⁵
7	Khoury	Da begann er, seine Handflächen umzudrehen
8	Bobzin	Und es kam so weit, dass er die Hände rang
Interpretation		
<p>Aṭ-Ṭabarī (2010:7,597), al-Qurṭubī (2006:13,285), Ibn Kaṭīr (1999:5,160), al-Baḡawī (2002:778) und aṣ-Ṣabūnī (1981:2,193) interpretierten den Vers folgendermaßen: <i>„Er hat seine Handflächen aufeinander geschlagen (aus Bedauern und Kummer) um den Reichtum, den er verloren hatte“</i></p>		
Anwendung des Peirce’schen Modells im Ausgangstext		
Repräsentamen (Zeichenträger)	Interpretant (Bedeutung)	Object (Referenz/ Objekt)
يَقْلِبُ كَفَيْهِ <i>yuqallibu Kaffayhi</i>	(aus Reue und Verzweiflung) die Handflächen abwechselnd aufeinander schlagen	Bedauern und Verzweiflung zeigen

Das Bedauern ist ein universelles Konzept und kann in verschiedenen Sprachen und Kulturen unterschiedlich ausgedrückt werden. Es gibt demnach eine Entsprechung bezüglich der Idee des Bedauerns, jedoch werden im Arabischen und Deutschen unterschiedliche Zeichen verwendet, um dieselbe Idee auszudrücken.

⁵ D.h.: als Zeichen des Bedauerns.

Ausdrücke der Körpersprache im Koran und ihre Übersetzungsproblematik ins Deutsche

In Bezug auf diesen körpersprachlichen Ausdruck gibt es weder kulturelle noch semiotische Übereinstimmung zwischen der arabischen und deutschen Sprache. Dementsprechend ist es nicht verwunderlich, dass die Übersetzer in ihren Übertragungen dieses Körpersprachausdrucks variieren.

Henning, Ahmadiyya und Bobzin haben den Körpersprachausdruck erfolgreich übersetzt und einen höchsten Grad der semiotischen Kongruenz erreicht. Sie versuchten, den Zweck dieses Ausdrucks mit Hilfe eines adäquaten in der deutschen Kultur verwendeten Ausdrucks und zwar *die Hände ringen* zu übertragen. Es bedeutet nach Duden: *(die Hände) aus Verzweiflung, Angst o. Ä. falten, ineinander verschränkt gegeneinanderpressen u. so in drehender Bewegung die Handflächen aneinanderreiben* (Duden 2015:1476). Ihre Übersetzung erfüllt daher die gleiche kommunikativ-funktionale Wirkung des Ausgangstextes auf den deutschen Leser.

Die Übersetzer Paret, Maher, Zaidan und Bubenheim/ Elyas haben das Ziel dieses körperlichen Ausdrucks verstanden und verwendeten die „erklärende Übersetzung“ bzw. das kommentierende Übersetzungsverfahren, um dieses Ziel erfolgreich zu übertragen. Sie haben passende Ausdrücke verwendet, nämlich *die Hände umdrehen* und unterstützten diese Ausdrücke durch die *im Text*-Interpretation (wie z.B. aus Bedauern, aus Reue und Selbstanklage oder verzweifelt) oder *in der Fußnote*-Interpretation (als Zeichen des Bedauerns) und vermitteln somit die beabsichtigte Bedeutung, die die semiotische Übereinstimmung realisiert. Zaidan bevorzugte das Verb *aufeinanderschlagen*, als wortwörtliche Erklärung des arabischen Verbes und näherte sich dem Ausgangstext, in dem er, den in der arabischen Kultur bezüglich des Bedauerns verwendeten Ausdrucks, eingesetzt hat. Er hat auch das Wort „abwechselnd“ hinzugefügt, um die Wiederholung des Prozesses zu zeigen, die im Ausgangstext durch die Verstärkung des Buchstaben ل im Wort يُقَلِّبُ verstanden wird. Er verkörpert somit das arabische Bild der verzweifelten Person.

Safaa Mohamed Mohamed El Moslemany

Obwohl Khoury den gleichen Ausdruck wie Maher und Paret benutzt hat, hat er jedoch keine Art von Interpretationen verwendet, die seine Übertragung vervollständigt. Seine Übersetzung hat also einen niedrigen Grad semiotischer Übereinstimmung.

Die am besten geeignete Übersetzung für diesen Vers ist die Übersetzung von Henning, Ahmadiyya und Bobzin, da sie den körperlichen Ausdruck mit Hilfe eines kulturellen Äquivalents wiedergeben, was der Meinung von Newmark entspricht, der sagt, dass das kulturelle Äquivalent bzw. die Adaption effektiver ist als eine neutrale, die Funktion des kulturspezifischen Begriffs beschreibende Umschreibung (vgl. Newmark 1988:100).

Übersetzer	Zielsprache		Übersetzungstechnik					Semiotische Übereinstimmung
	Zeichenträger	Objekt	wörtliche Übersetzung	Umschreibung	Adaption	Interpretation		
						Im Text	In der Fußnote	
P .	Da drehte er am Morgen seine Hände um (<i>aus Bedauern</i>)	+	-		-	Er drehte seine Hände um (<i>aus Bedauern</i>)	-	groß
H .	begann er, seine Hände zu ringen	+	-	-	seine Hände zu ringen	-	-	groß
M .	Er drehte die Hände <i>verzweifelt</i> um	+	-	-	-	Er drehte die Hände <i>verzweifelt</i> um	-	groß
Z .	Dann begann er (<i>aus Reue und Selbstanklage</i>) abwechselnd die Handflächen aufeinander zu schlagen	+	-	-	-	(<i>aus Reue und Selbstanklage</i>) abwechselnd die Handflächen aufeinander zu schlagen	-	groß
A .	er begann die Hände zu ringen	+	-	-	die Hände zu ringen	-	-	groß
B / E .	Da begann er, seine Handflächen umzudrehen	+	-	-	-	-	Als Zeichen des Bedauerns	groß

Ausdrücke der Körpersprache im Koran und ihre Übersetzungsproblematik ins Deutsche

K h .	Da begann er, seine Handflächen umzudrehen	-	seine Handflächen umzudrehen	-	-	-	-	gering
B o .	Und es kam so weit, dass er die Hände rang	+	-	-	er die Hände rang	-	-	groß

Vers Nr.4

﴿وَيَوْمَ يَعْصُ الظَّالِمُ عَلَى يَدَيْهِ﴾ “الفرقان: ٢٧”		
1	Paret	Und am Tag, da derjenige, der (in seinem Erdenleben) gefrevelt hat, sich (vor Wut und Ärger über das, was er getan hat) in die Hände beißt
2	Henning	Denn an diesem Tage wird der Sünder sich in die Hände beißen
3	Maher	An diesem Tage wird sich der Ungerechte <i>voller Wehklagen in die Hände beißen</i>
4	Zaidan	Und an dem Tag, wenn der Unrecht-Begehende sich in die Hände beißt
5	Ahmadiyya	Am Tage, da der Frevler sich die Hände beißen wird
6	Bubenheim/ Elyas	Und an dem Tag wird der Ungerechte sich in die Hände beißen
7	Khoury	Und am Tag, da derjenige, der Unrecht tut, sich in die Hände beißt
8	Bobzin	An dem Tag, an dem der Frevler in seine Hände beißt
Interpretation		
<p>Aṭ-Ṭabarī (2010:8,501), al-Qurṭubī (2006:15,403), Ibn Kaṭīr (1999:6,108), al-Bağawī (2002:925) und aṣ-Ṣabūnī (1981:2,361) interpretierten den Vers folgendermaßen:</p> <p>„Am Jüngsten Tag wird der Ungerechte vor Reue und Bedauern sich in die Hände beißen“</p>		
Die Anwendung von dem Peirce’schen Modell im Ausgangstext		
Representamen (Zeichenträger)	Interpretant (Bedeutung)	Object (Referenz)
<p>عَلَى يَدَيْهِ... يَعْصُ ya ‘aḍdu ‘alā yadayhi</p>	<p>vor Reue und Bedauern sich in die Hände beißen</p>	<p>Reue und Bedauern zeigen</p>

In diesem Vers verkörpert diese körperliche Bewegung den Zustand des Ungerechten am Jüngsten Tag. Er beißt sich in beide Hände als

Safaa Mohamed Mohamed El Moslemany

Ausdruck seiner Reue, über das, was er getan hat. Im Deutschen besteht aber keine direkte Beziehung zwischen dem Beißen in die Hände und Reue oder Bedauern, solange es nicht ausdrücklich im Text erwähnt wird. Daher gibt es keine kulturelle Übereinstimmung bezüglich dieses verbalisierten Zeichens. Die Übersetzer sollen daher dieses Zeichen interpretieren, damit der deutsche Leser eine Vorstellung dazu haben kann.

Sechs Übersetzer haben diesen Vers nicht semiotisch betrachtet. Sie verwendeten die wörtliche Wiedergabe des arabischen Ausdrucks, indem sie ihn durch *sich in die Hände beißen*, *sich die Hände beißt* oder *in seine Hände beißt* übersetzten, ohne weitere Erklärungen, um die kommunikative Funktion des arabischen Ausdrucks zu verdeutlichen.

Nur Paret und Maher haben den Körpersprachausdruck erfolgreich analysiert und übersetzt. Sie haben einen passenden Ausdruck verwendet nämlich *sich in die Hände beißen* und unterstützten ihre Übersetzung durch die *im Text*-Interpretation und zwar (*vor Wut und Ärger über das, was er getan hat* und *voller Wehklagen*) respektiv. Mit der Wut und dem Ärger des Ungerechten, über das, was er getan hat, reflektiert Paret den eigentlichen Zweck von dieser Bewegung, nämlich die Reue über seine Tat und nicht den Hass und Zorn gegenüber dem Propheten. Beide Übersetzer vermitteln erfolgreich die beabsichtigte Bedeutung, die die semiotische Übereinstimmung realisiert.

Übersetzer	Zielsprache		Übersetzungstechnik				Semiotische Übereinstimmung	
	Zeichenträger	Objekt	wörtliche Übersetzung	Umschreibung	Adaption	Interpretation		
						Im Text		In der Fußnote
P.	sich (<i>vor Wut und Ärger über das, was er getan hat</i>) in die Hände beißt	+	-	-	-	sich (<i>vor Wut und Ärger über das, was er getan hat</i>) in die Hände beißt	-	groß
H.	Denn an diesem Tage wird der Sünder sich in die Hände beißen	-	sich in die Hände beißen	-	-	-	-	gering

Ausdrücke der Körpersprache im Koran und ihre Übersetzungsproblematik ins Deutsche

M.	An diesem Tage wird sich der Ungerechte <i>voller Wehklagen</i> in die Hände beißen	+	-	-	-	wird sich ... <i>voller Wehklagen</i> in die Hände beißen	-	groß
Z.	Und an dem Tag, wenn der Unrecht-Begehende sich in die Hände beißt	-	sich in die Hände beißt	-	-	-	-	gering
A.	Am Tage, da der Frevler sich die Hände beißen wird	-	sich die Hände beißen	-	-	-	-	gering
B./E.	Und an dem Tag wird der Ungerechte sich in die Hände beißen	-	sich in die Hände beißen	-	-	-	-	gering
Kh.	Und am Tag, da derjenige, der Unrecht tut, sich in die Hände beißt	-	sich in die Hände beißt	-	-	-	-	gering
Bo.	An dem Tag, an dem der Frevler in seine Hände beißt	-	in seine Hände beißt	-	-	-	-	gering

Vers Nr. 5

"الإسراء: ٨٣" "الإنسَنَ اَعْرَضَ وَنَا بَجَانِيهِ) اَعْمَنَّا عَلَى (وَإِذَا		
1	Paret	Wenn wir dem Menschen Gnade erweisen, wendet er sich weg und hält sich abseits (statt sich dankbar zu zeigen).
2	Henning	Und wenn Wir dem Menschen Gnade erweisen, wendet er sich ab und hält sich abseits .
3	Maher	Wenn Wir dem Menschen aus Unserer Gabenfülle geben, wendet er sich überheblich ab und hält sich fern .
4	Zaidan	Und wenn WIR dem Menschen gute Gaben gewähren, wendet er sich ab und weicht zur Seite .
5	Ahmadiyya	Und wenn WIR dem Menschen Gnade erweisen, wendet er sich ab und geht beiseite
6	Bubenheim/ Elyas	Wenn Wir dem Menschen Gunst erweisen, wendet er sich ab und entfernt sich zur Seite .
7	Khoury	Wenn Wir dem Menschen Gnade erweisen, wendet er sich ab und entfernt sich beiseite .
8	Bobzin	Wenn wir dem Menschen gute Gaben erweisen, dann wendet er sich ab und weicht zur Seite .
Interpretation		
<p>al-Qurtubī (2006:13,163f.), Ibn Kaḫīr (1999:5,113), al-Baḡawī (2002: 756), aṣ-Ṣabūnī (1981:2,173) und Ibn 'Aṣūr (1984:15,191) interpretierten den Vers folgendermaßen: „Wenn Wir dem Menschen Unsere Segnungen erweisen, dann wendet er sich ab und hält sich hochmütig fern“</p>		
Anwendung des Peirce'schen Modells im Ausgangstext		
Representamen (Zeichenträger)	Interpretant (Bedeutung)	Object (Referenz/ Objekt)
نَا بَجَانِيهِ <i>na 'ā bi-ḡānibihī</i>	sich vom Gehorsam Allahs fernhalten	Überheblichkeit und Hochnäsigkeit zeigen

Dieser Vers zeigt, wenn Allah den Menschen mit Reichtum, guter Gesundheit, Bequemlichkeit, Versorgung und Hilfe segnet und ihm gibt, was er will, wendet er sich vom Gehorsam und der Anbetung Allahs ab und wird arrogant und übermütig und rühmt nur sich selbst. Das ist der Fall, wenn er nicht an Allah denkt, Ihm dankt und Ihn lobpreist (vgl. Ibn Kaṭīr 1999:5,113). Das ist wie der Vers:

﴿وَلَمَّا أَذْفَنَاهُ نِعْمَاءَ بَعْدَ ضِرَّاءٍ مَسْتَهْ لِيَقُولَنَّ ذَهَبَ السَّيِّئَاتِ عَنِّي إِنَّهُ لَفَرِحَ فَخُورًا﴾
“هود: ١٠”

(Übers.: *Und wenn Wir ihn Angenehmes kosten lassen nach Leid, das ihm widerfuhr, sagt er ganz gewiß: "Das Übel ist von mir gewichen." Und er ist fürwahr froh und prahlerisch*) (Hūd:10)

Die körperliche Bewegung ist daher ein Zeichen für Eitelkeit und Arroganz, auf das in der Übersetzung hingewiesen werden muss, und es reicht nicht aus, es nur wörtlich zu übersetzen. Nur Maher hat den Zweck dieses körperlichen Ausdrucks begriffen und übersetzt. Er verwendete dazu das Übersetzungsverfahren *im Text*–Interpretation, um diesen Zweck erfolgreich zu übertragen und realisiert somit eine semiotische Kongruenz.

Die anderen sieben Übersetzer haben den Körpersprachausdruck jedoch nicht semiotisch betrachtet und begnügten sich damit, die körperliche Bewegung wortwörtlich wiederzugeben. Sie verwendeten dazu verschiedene Ausdrücke:

Paret und Hanning benutzten bei ihrer Übersetzung das Verb *abseitshalten*⁶. Es bedeutet laut Dudenonline Wörterbuch: *sich von jemandem, etwas fernhalten*.

Zeidan und Bobzin verwendeten die Wortverbindung *zur Seite weichen*, was bedeutet: *sich von jemandem entfernen* (vgl. Duden 2015:1997), während Ahmadiyya und Khoury die Wortverbindung *beiseite gehen* bevorzugten, d.h. in einer gewissen seitlichen Entfernung von einer Person gehen (vgl. ebd.:1597). Alle verwendeten Ausdrücke bezeichnen die wörtliche Bedeutung des Körpersprachausdrucks, ohne auf den Zweck (Überheblichkeit und

⁶ <https://www.duden.de/rechtschreibung/abseitshalten> (abgerufen am 13.07. 2022)

Ausdrücke der Körpersprache im Koran und ihre Übersetzungsproblematik ins Deutsche

Hochnäsigkeit) hinzudeuten, für den sie eingesetzt wurde. Die Übersetzung von Maher gilt daher als die geglückteste Übersetzung.

Übersetzer	Zielsprache		Übersetzungstechnik					Semiotische Übereinstimmung
	Zeichenträger	Objekt	wörtliche Übersetzung	Umschreibung	Adaption	Interpretation		
						Im Text	In der Fußnote	
P.	hält sich abseits	-	hält sich abseits	-	-	-	-	gering
H.	hält sich abseits	-	hält sich abseits	-	-	-	-	gering
M.	hält sich fern.	+	-	-	-	<i>überheblich</i> hält sich fern	-	groß
Z.	weicht zur Seite	-	weicht zur Seite	-	-	-	-	gering
A.	geht beiseite	-	geht beiseite	-	-	-	-	gering
B./ E.	entfernt sich zur Seite	-	entfernt sich zur Seite	-	-	-	-	gering
Kh.	entfernt sich beiseite	-	entfernt sich beiseite	-	-	-	-	gering
Bo.	weicht zur Seite	-	weicht zur Seite	-	-	-	-	gering

7. Ergebnisse der Arbeit

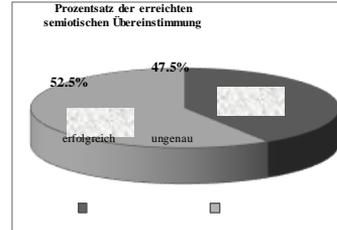
Das zentrale Thema der vorliegenden Arbeit ist die Ausdrücke der Körpersprache im Koran und ihre Übersetzungsproblematik ins Deutsche. Die Körpersprache spielt eine wichtige Rolle dabei, andere zu beeinflussen und ihnen Bedeutungen, Gedanken und Gefühle zu vermitteln. Der Edle Koran enthält in seinen Suren viele Körpersprachausdrücke, die **in vier Hauptformen** unterteilt werden können, **nämlich Mimik, Blickverhalten, Gestik und Körperhaltung und –orientierung** und verwendet diese Ausdrücke in einer rhetorischen Weise, die zum Kontext der darin enthaltenen Verse passt, und zeigt somit, dass sie von gleicher Bedeutung wie die verbale Sprache ist.

Durch die Anwendung des Peirce'schen Modells zur semiotischen Analyse der Übersetzungen der ausgewählten Beispielen kam die

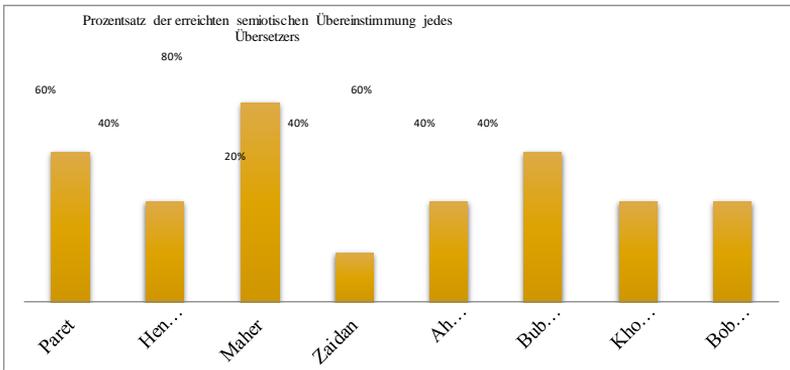
Safaa Mohamed Mohamed El Moslemany

Forscherin zu dem Schluss, dass körpersprachliche Ausdrücke, die im Edlen Koran vorkommen, eine Schwierigkeit für die Übersetzer darstellen, wenn diese Verse nicht semiotisch analysiert und mit geeigneten Techniken übersetzt werden.

Die Analyse der ausgewählten Beispiele zeigt, dass (47.5%) der Übersetzungen semiotisch erfolgreich waren, während (52.5%) der Übersetzungen ungenau waren. Die detaillierten Ergebnisse der einzelnen Übersetzer sind in der folgenden grafischen Tabelle aufgeführt, die zeigt, dass es die Übersetzer Maher Paret und Bubenheim/ Elyas unter den anderen am erfolgreichsten gelingt, die kommunikative Funktion dieser Ausdrücke zu vermitteln und semiotische Übereinstimmung zu erreichen.



In Bezug auf die von Übersetzern verwendeten



Übersetzungstechniken wurde die Strategie der „wörtlichen Übersetzung“ mit einer Rate von (52.5%) angewandt, die „Interpretation von Ausdrücken innerhalb des Textes/ *im Text*-Interpretation“ bei (20%) der Übersetzungen, die Technik der „Umschreibung“ bei (12.5%), die Technik des „Findens eines kulturellen Äquivalents“ wurde mit einer Rate von (7.5%) und die „Interpretation von Ausdrücken in Fußnoten/ *in der Fußnote*-Interpretation“ bei (7.5%) der Übersetzungen.

Ausdrücke der Körpersprache im Koran und ihre Übersetzungsproblematik ins Deutsche

Die „wörtliche Übersetzung“ stellt den größten Teil der eingesetzten Übersetzungsverfahren dar, da die Übersetzer (52.5%) der Körpersprachausdrücke nicht semiotisch betrachteten und begnügten sich damit, sie wörtlich zu übersetzen, ohne Hinweise auf die beabsichtigte kommunikative Funktion der Körpersprachausdrücke hinzuzufügen, weshalb (52.5%) der Übersetzungen ungenau sind.

Bei den verbleibenden (47.5%) der Ausdrücke ist das Übersetzungsverfahren „*Im Text*–Interpretation/ erklärende Übersetzung im Text“ bei der Übersetzung von Körpersprachausdrücken oft verwendet worden. Auch die Übersetzungsverfahren der „Umschreibung“ und „*In der Fußnote*–Interpretation“ werden effizient als Lösungen für die Übersetzung der Körpersprachausdrücke eingesetzt. Diese Übersetzungsverfahren bieten dem deutschen Leser zusätzliche Informationen, um die Körpersprachausdrücke verständlich zu machen. Die Strategie des „Findens eines kulturellen Äquivalents“ ist eine der bevorzugten Übersetzungstechniken, wenn die Zielkultur über einen Körpersprachausdruck verfügt, der eine ähnliche Funktion hat wie der in der Ausgangskultur verwendete körperliche Ausdruck, da sie dem deutschen Leser berücksichtigt und ihm den Körpersprachausdruck erleichtert und in ein ihm naheliegendes Bild übersetzt.

8. Literaturverzeichnis

- Aḥmad, Muḥammad al-Amīn Mūsā (2003): *al- 'Itiṣāl ġīr al-lafzī fī al-Qur'ān al-Karīm*. 1. Auflage, dā'irat at-Ṭaqāfah wa al-'i'lām: aš-Šāriqa.
- Ahmadiyya Muslim Jamaat/ Ahmad, Mirza Masroor (2004): *Der Heilige Quran. Arabisch und Deutsch, 5.überarbeitete Taschenbuchauflage. Der Islam: Frankfurt am Main.*
- Al-Baġawī, al-Ḥussain ibn Mas'ud (2002): *Ma'ālim at-tanzīl*. 1. Auflage, dār ibn Ḥazm Verlag: Beirut, Libanon.
- Al-Qurṭubī, Abū 'abdullāh Muḥammad Ibn Aḥmad Ibn Abī Bakr (2006): *al-Ġāmi' li aḥkām al-Qur'ān wal mubiin limā taḍammanahu min as-Sunna wa ay al-Furqān*. Al-resala Verlag: Libanon.
- Argyle, Micheal (2013): *Körpersprache & Kommunikation. Nonverbaler Ausdruck und soziale Interaktion, 10. Überarbeitete Neuauflage, aus dem Englischen von Karsten Petersen. Junfermann Verlag: Paderborn.*
- Aš-Šābūnī, Muḥammad Ali (1981): *Ṣafwat at-Tafāsīr*. 4. überarbeitete Auflage. Dār al-Qur'ān al-Karīm: Beirut.
- Aṭ-Ṭabarī, Abū Ġa'far Muḥammad ibn Ġarīr (2010): *Ġāmi' al-bayān fī ta'wīl 'ay al-Qur'ān*. Dār al-Ḥadīṭ: Kairo.
- Az-Zamaḥšarī, Abī Al-Qāsim Maḥmūd ibn 'Omar (2009): *Tafsīr al-Kašāf*. 3. Auflage, dār al-Ma'rifa: Beirut, Libanon.
- Bobzin, Hartmut (2010): *Der Koran. Aus dem Arabischen neu übertragen, unter Mitarbeit von Katharina Bobzin. 1. Auflage, C.H. Beck Verlag: München.*
- Bubenheim, Franke / Elyas, Nadeem (2005): *Übersetzung der Bedeutungen des edlen Qur'āns in die deutsche Sprache. König-Fahd-Komplex zum Druck vom Qur'ān: Al-Madīna al-Munauwara.*
- Chandler, Daniel (2007): *Semiotics. The Basics. 2. Auflage, Taylor & Francis e-Library: New York.*
- Duden. *Deutsches Universalwörterbuch (2015): Das umfassende Bedeutungswörterbuch der deutschen Gegenwartssprache. Herausgegeben von der Dudenredaktion. 8., überarbeitete und erweiterte Auflage. Dudenverlag: Berlin.*
- Fast, Julius (1988): *Körpersprache. Übersetzung von Jürgen Abel. Rowohlt Verlag: Hamburg.*

Ausdrücke der Körpersprache im Koran und ihre Übersetzungsproblematik ins Deutsche

- Gorlée, Dinda L (1994): *Semiotics and the Problem of Translation with special Reference to the Semiotics of Charles S. Peirce*. Rodopi B.V: Amsterdam, Atlanta.
- Haggag, Mahmoud (2009): *Die deutschen Koranübersetzungen und ihr Beitrag zur Entstehung eines Islambildes beim deutschen Leser. Eine Dissertation zu Erlangung des Akademischen Grades eines Doktors der Philosophie - Universität Kassel*.
- Han, Suk-Geoung (2004): *Ausdrucksformen und Funktionen nonverbaler Kommunikation in interkulturellen Begegnungssituationen. Eine empirische Analyse deutsch-koreanischer Kommunikation*. Peter Lang: Frankfurt am Main.
- Henning, Max (1998): *Der Koran. Aus dem Arabischen von Max Henning. Überarbeitung und Einleitung von Murad Wilfried Hofmann*. Çağrı Yayinlari: Istanbul.
- Heringer, Hans Jürgen (2010): *Interkulturelle Kommunikation. Grundlagen und Konzepte. 3., durchgesehene Auflage*. A. Francke Verlag: Tübingen und Basel.
- Ibn ‘Ašūr, Muḥammad aṭ-Ṭāher (1984): *Tafsīr at-Taḥrīr wa at-Tanwīr*. 30 Bde, ad-Dār at-Tūnisiya-Verlag: Tunesien.
- Ibn Kaṭīr, Abi al-Fidā’ Ismā‘īl ibn ‘Omar (1999): *Tafsīr al-Qur’ān al-‘aẓīm*. 2. Auflage, dār Ṭība: Riad, Saudi-Arabien.
- **Khoury**, Adel Theodor (2007): *Der Koran. Übersetzung und Kommentar. Gütersloher Verlagshaus: Gütersloh*.
- Koller, Werner (2004): *Einführung in die Übersetzungswissenschaft*. 7. Auflage. Quelle & Meyer Verlag: Wiebelsheim.
- Linke, Angelika (2004): *Studienbuch Linguistik*. Tübingen: Niemeyer.
- Maher, Moustafa (1999): *Al-Muntakhab. Auswahl aus den Interpretationen des Heiligen Koran. Arabisch-Deutsch*. Herg. Al-Azhar und Ministerium für Awqaf, 1. Auflage. Al-ahrām at-tuḡāriya Verlag: Kairo.
- Martinkėnas, Algimantas (2012): *Nonverbale Kommunikation – ein Mythos oder die Realität im Fremdsprachenunterricht*. *Pedagogy Studies / Pedagogika*. Issue 105, S. 61-68.
- Muḥammad, Ali Hasan (2011): *Translating Body Language Expressions in the Glorious Qur'an into English, a Semiotic Study*.

College of Basic Education Researchers Journal: Irak. Vol. 10, No. 4, p. 590-612.

- Newmark, Peter (1988): A Textbook of Translation. Prentice Hall: New York, London, Toronto, Sydney, Tokyo.
- Quṭb, Sayyed (2003): *Fī zilāl al-Qur'ān*. 32. Auflage, dār aš-Šurūq: Kairo.
- Reiß, Katharina (1971): Möglichkeiten und Grenzen der Übersetzungskritik. Kategorien und Kriterien für eine sachgerichte Beurteilung von Übersetzungen. Hueber Verlag: München.
- Yousuf, Wald an-Nabīh (2011): *Delalāt al-Ḥarakāt al-Ġasadīya fī al-Ḥiṭāb al-Qur'ānī*. Dissertation. Wahran Universität, Fakultät für Sprachen und Geisteswissenschaften: Demokratische Volksrepublik Algerien.
- Zaidan, Amir Muḥammed Adib (2000): At-tafsir. Eine philologisch, islamologisch fundierte Erläuterung des Quran-Textes. ADIB-Verlag: Offenbach.

Internetquellen

- 1- <https://www.duden.de/suchen/dudenonline/K%C3%B6rpersprache> (abgerufen am 15.12.2022)
- 2- <https://www.almaany.com/ar/dict/ar-ar/%D9%84%D8%BA%D8%A9-%D8%A7%D9%84%D8%AC%D8%B3%D8%AF/> (abgerufen am 14.01.2023)
- 3- <https://www.duden.de/rechtschreibung/abseitshalten> (abgerufen am 13.07. 2022)